

## John Steinbeck : Früchte des Zorns

Mit seinem Roman 'Früchte des Zorns', erschienen 1939, schaffte John Steinbeck seinen literarischen Durchbruch. Man könnte sich fragen, ob er auch ohne dieses Werk später Literatur-Nobelpreisträger geworden wäre.

Der Roman wird hinsichtlich seiner Thematik und Erzählweise als '*naturalistisch*' und '*sozialkritisch*' charakterisiert. Und in der Tat beschreibt Steinbeck nicht irgendwelche erfolgreichen oder forschenden oder anderweitig positiven Personen der US-Geschichte oder der US-Gegenwart gemäß dem immer wieder propagierten US-Credo, dass die USA ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten sei und deshalb jedem, der sich Mühe gibt, gute Lebenschancen ermöglicht.

Der Roman beschreibt im Gegenteil exemplarisch anhand des Schicksals einer Kleinfarmer-Familie, der Familie Joad aus Oklahoma, wie diese aufgrund mehrerer Jahre der Dürre und des Ernteausfalls in eine Schuldenspirale gerät, ihre Farm verliert und als Ausweg nur die Umsiedlung nach Kalifornien sieht, wo angeblich überall Erntehelfer benötigt werden.

Die gesamte Familie, bestehend aus Vater und Mutter, sechs älteren und jüngeren Kindern, Großvater und Großmutter, verwitwetem Onkel und potentiell dem Schwiegersohn, macht sich mit einem eigens gekauften alten Kleintransporter mitsamt einem Rest an notwendigem Gerät und mit dem in Fässern eingepökelten Fleisch zweier zuvor geschlachteter Schweine auf den weiten Weg nach Kalifornien. Und schon auf diesem Weg werden sie mit vielerlei meistens negativen Vorfällen und Ereignissen konfrontiert, die u.a. deutlich werden lassen, dass man als US-Bürger durchaus nicht überall in den USA mit offenen Armen empfangen und wohl gelitten wird. Aber darüber hinaus erfahren sie auch anderweitige Unbill und Not: Der Motor ihres Autos hat einen Defekt, wobei sie aber selbst das nötige Ersatzteil von einem Schrottplatz besorgen und das Auto selbst reparieren. Der Großvater und die Großmutter sterben, bevor sie Kalifornien erreichen. Es fehlt das Geld für eine würdige Beerdigung. Die unterernährte schwangere Tochter bringt ein totes Kind zur Welt. Der Vater desselben hat sich schon vorher heimlich abgesetzt. Der älteste Sohn, Tom Joad, der erst kurz vor Antritt der Fahrt nach Kalifornien auf Bewährung aus dem Gefängnis entlassen worden war, erschlägt halb in Notwehr, aber auch im Zorn, einen Mann, der zu jener Gegengruppe an Menschen gehörte, die die Flüchtlinge schikanierten, übervorteilten und am liebsten dahin zurücktreiben würden, von wo sie hergekommen sind. Tom Joad muss die Familie zumindest eine Zeitlang verlassen, um nicht festgenommen zu werden und dann ins Gefängnis zu wandern. In Kalifornien angekommen, müssen sie feststellen, dass lange nicht so viele Erntehelfer gesucht werden, wie es Flüchtlinge bzw. Landarbeiter gibt. Und dass die Plantagenbesitzer die Not der Arbeitssuchenden ausnutzen und ihnen nur Dumpinglöhne anbieten, die kaum das Überleben sichern. Dass es trotz aller Misere nicht zur totalen Katastrophe kommt, ist primär der Mutter, Ma Joad, zu verdanken: Sie ist nicht nur die gute Seele, die nie aufgeben würde, sie sorgt auch dafür, dass der Kern der Familie zusammenbleibt und zusammenhält.

Die Handlung endet offen. Die Familie Joad lebt in existentieller Not und in einer Art Flüchtlingslager und es gibt keinerlei Andeutung, wie es in Zukunft mit ihr weitergeht.

---

John Steinbeck Roman hat viel Lob hervorgerufen, ihm z.B. den Pulitzer-Preis eingebracht. Schon ein Jahr nach seinem Erscheinen wurde er verfilmt. Aber der Roman hat auch viel Kritik ausgelöst, hauptsächlich von jenen, die dieses oben erwähnte US-Credo durch diesen Text beschmutzt glaubten. Die also mit Unerschütterlichkeit davon ausgehen, dass das in der 'Unabhängigkeitserklärung' der USA von 1776 als unveräußerliches Menschenrecht apostrophierte Streben nach Lebensglück ( pursuit of happiness ) nicht nur ein Postulat, eine wünschbare Idee, sondern in den USA allezeit eben auch vorhandene Lebenswirklichkeit sei.

Für viele trifft das sicherlich zu. Viele Amerikaner, von denen die meisten ja ursprünglich aus Europa und Asien zugewandert sind, haben hier sicherlich ihr Glück gefunden oder besser formuliert, haben hier bessere Lebenschancen bekommen, und damit oft auch die Möglichkeit erfolgreich zu sein. Aber das traf und trifft eben nicht für alle US-Bürger zu und schon gar nicht für alle Zeiten der US-Geschichte. (( Wer diesbezüglich noch einen anderen Beleg braucht, der lese bitte Frank McCourths 'Die Asche meiner Mutter' ! ))

In Kalifornien wurde der Verkauf des Romans für eine gewisse Zeit verboten.

28.04.2019 / B. dR.